

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion SP (Ursula Marti/Benno Frauchiger) vom 12. September 2013: Der Länggass-Treff soll der Bevölkerung weiterhin zur Verfügung stehen! (2013.SR.000414)

In der Stadtratssitzung vom 14. November 2013 hat die Motionärin die folgende Dringliche Motion in ein Postulat umgewandelt, welches vom Stadtrat als solches erheblich erklärt wurde. Mit SRB 2015-62 vom 19. Februar 2015 stimmte der Stadtrat einer Fristverlängerung bis zum 30. Juni 2015 zu.

Der Gemeinderat wird beauftragt, sicherzustellen, dass der Länggassstreif weiterbetrieben wird. Dafür ist ein neues Betriebskonzept unter Beteiligung der Quartierkommission und dem Pächter des Restaurants im Treff auszuarbeiten. Alternativ ist auch eine andere kombinierte Nutzung des Lokals zu prüfen (z.B. mit Tagesschule/Mittagstisch). Der Quartiertreff muss abends wie bis anhin den Quartierorganisationen zur Verfügung stehen und soll für kleine kulturelle Anlässe und von Quartierbewohner/innen für private Anlässe kostengünstig gemietet werden können.

Der Länggassstreif, ein zentral gelegener Raum mit 65 Sitzplätzen und einer Küche, ist im Länggassquartier gut verankert. Zahlreiche Quartierorganisationen führen in den Räumlichkeiten Veranstaltungen durch. Er bietet zudem Raum für kleinere kulturelle Veranstaltungen und für private Anlässe. Im Jahr 2012 besuchten rund 18'000 Personen den Treff. Es ist die einzige gemeinschaftlich organisierte Raumressource auf nicht-gewinnorientierter Basis im Quartier. Bei einer Schliessung wären viele ehrenamtliche Engagements zugunsten der Bevölkerung, unter anderem im Bereich Integration, in Frage gestellt.

Der Treff könnte viel kostengünstiger als bis anhin betrieben werden, wenn das Quartierbüro und die Stelle des VBG-Mitarbeiters wegfallen. Wie bereits heute könnte auch in einem neuen Betriebskonzept tagsüber ein Restaurantbetrieb oder eine andere Nutzung stattfinden, wodurch die Miete aufgeteilt werden kann. Angesichts des bescheidenen Aufwands und des grossen Nutzens für das Quartier, wäre eine Schliessung des Quartiertreffs nicht verhältnismässig.

Begründung der Dringlichkeit

Die Räumlichkeiten wurden durch den VBG bereits vorsorglich bei der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bern per 31. Januar 2014 gekündigt. Es muss umgehend eine neue Lösung gefunden werden.

Bern, 12. September 2013

Erstunterzeichnende: Ursula Marti, Benno Frauchiger

Mitunterzeichnende: David Stampfli, Michael Sutter, Nicola von Greyerz, Gisela Vollmer, Martin Krebs, Annette Lehmann, Stefan Jordi, Lena Sorg, Lukas Meier, Patrizia Mordini, Marieke Kruit, Bettina Stüssi, Silvia Schoch-Meyer, Lea Kusano, Peter Marbet, Hasim Sönmez, Halua Pinto de Magalhães, Rithy Chheng, Katharina Altas, Yasemin Cevik

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat in seiner Antwort vom 6. November 2013 auf die Dringliche Motion Fraktion SP ausgeführt, dass der Länggass-Treff gestützt auf die Sparbeschlüsse des Stadtrats im Rahmen der Budgetdebatte vom 12. September 2013 als Quartierzentrum aufgegeben bzw. nicht mehr mit professionellem Personal der Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit

(vbg) betrieben werden soll. Hingegen soll im Stadtteil II auch weiterhin mobile aufsuchende Quartierarbeit geleistet werden.

In seinem Bericht vom 3. Juli 2013 zur erheblich erklärten Interfraktionellen Motion GFL/EVP, GLP, BDP/CVP (Daniel Klauser, GFL/Michael Köppli, GLP/Kurt Hirsbrunner, BDP) vom 4. April 2013: „Neuausrichtung statt Kahlschlag bei der Gemeinwesenarbeit“ hat der Gemeinderat festgehalten, dass er den kleineren, ehrenamtlich betriebenen Quartiertreffs eine hohe Priorität einräumt, da diese wichtige Identifikations- und Integrationsleistungen im jeweiligen Quartier erbringen. Allerdings sollen diese kleineren Treffs nicht „von oben“ verordnet, sondern aufgrund der Initiative der Quartierbevölkerung entstehen.

Gestützt auf diese Ausgangslage haben die Quartierkommission Bern-Länggasse Felsenau (QLä) und der Quartierverein Länggasse, teilweise unter Beizug der zuständigen Stellen der Direktion für Bildung, Soziales und Sport, Verhandlungen im Hinblick auf die Weiterführung des Länggasstreffs als ehrenamtlich betriebener Quartiertreff geführt; einerseits mit dem Pächter des Restaurants Ali Baba, andererseits mit der Vereinigung für Beratung, Gemeinwesenarbeit und Integration (vbg).

Da die Verhandlungen per Ende 2014 noch nicht abgeschlossen waren, hat der Gemeinderat dem Stadtrat eine Fristverlängerung zur Vorlage für den Prüfungsbericht beantragt. Mit Beschluss vom 19. Februar 2015 hat der Stadtrat die Fristverlängerung gewährt.

In der Zwischenzeit haben sich die Quartierkommission Bern-Länggasse Felsenau (QLä) und der Quartierverein Länggasse mit dem Pächter des Restaurants Ali Baba über die Modalitäten für eine weitere gemeinsame Nutzung der Liegenschaft am Lerchenweg 35 als Restaurant und Quartiertreff geeinigt.

Im Februar 2015 hat der Quartierverein Länggasse weiter die nötigen Unterlagen beigebracht, um von der vbg als Quartiertreff anerkannt zu werden. Insbesondere wurde der Nachweis eines Vereins mit engagierten Quartierbewohnenden und einem funktionierenden Vorstand erbracht, und es wurde ein Betriebskonzept und ein Veranstaltungsprogramm erarbeitet. Somit ist der Treffpunkt Länggasse einer der aktuell 15 in der Stadt Bern von ehrenamtlich und freiwillig engagierten Personen geleiteten Quartiertreffs und erhält von der vbg Fr. 6 000.00 pro Jahr aus dem Leistungsvertrag der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) als Betriebsbeitrag. Zudem unterstützt der im Stadtteil II engagierte Quartierarbeitende der vbg den Quartierverein nach Bedarf.

Mit dieser Lösung wird dem Anliegen der Postulanten entsprochen.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Auswirkungen auf das städtische Personal und die Finanzen gibt es keine.

Bern, 17. Juni 2015

Der Gemeinderat